

Schulleiterin Jürgens berichtet über die Entlassung von Schülern ihrer Schule. Sie informiert über 2 Schüler, die nicht in die Jahrgangsstufe 9 versetzt werden können. Für sie müsse nunmehr eine neue Schule gefunden werden. Die Stadt Hennef sei zu einer Aufnahme dieser Schüler bereit, letztendlich entscheide hierüber aber die Schulleitung der aufnehmenden Schule. Frau Jürgens wird mit dem Schulleiter hierzu Gespräche führen. Ihre Schule werde im kommenden Schuljahr knapp unter 100 Schülern sein. Hierbei eingerechnet sind 6 Schüler aus der Gemeinde Windeck, weil an der Hauptschule Windeck keine eigene 10 b-Klasse gebildet werden kann. Sie bereiten sich daher an der Gemeinschaftshauptschule Eitorf auf ihren Realschulabschluss vor. Im kommenden Schuljahr wird es 9 Lehrkräfte sowie einen Schulsozialarbeiter geben. Frau Jürgens informiert über Versetzungsanträge an ihrer Schule sowie die Personalabordnung eines Kollegen. Im kommenden Schuljahr gebe es an Ihrer Schule einen Personalüberhang von 2,3 Stellen. Hierin sei auch der Schulsozialarbeiter mit enthalten, den man vor 11 Jahren an Stelle eines Lehrers eingestellt haben. Er habe um Versetzung an die Sekundarschule gebeten. Die hierbei beteiligten Stellen haben der Versetzung zugestimmt. Nunmehr habe sich allerdings das Problem ergeben, dass Schulsozialarbeiter, die anstelle von Lehrern eingestellt wurden, nicht an aufbauende Schulen versetzt werden können. Dies sei nur bei Neueinstellungen möglich. Dies sei außerordentlich bedauerlich, vor allem, weil der betreffende Kollege schon seit Jahren Haupt- und Sekundarschüler betreut. Die Zukunft des Kollegen sei ungewiss, zumal an den umliegenden Hauptschulen im Rhein-Sieg-Kreis keine freien Stellen für Schulsozialarbeiter vorhanden sind. Im kommenden Schuljahr können alle Unterrichtsfächer abgedeckt werden. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werde es im kommenden Schuljahr insgesamt noch vier Klassen geben.

Schulleiterin Engländer Klein berichtet über aktuell 74 Neuanmeldungen an ihrer Schule, inklusive acht zugewiesenen Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Zudem gebe es in den kommenden Wochen noch weitere Anmeldegespräche. Das Aufnahmeverfahren mit Schülerinnen und Schülern in die Klasse 5 dauere weiterhin an. Sie informiert in diesem Zusammenhang über Widersprüche von Eltern gegen die Ablehnung ihrer Kinder an Hennefer Gesamtschulen. Zudem berichtet Frau Engländer-Klein von der Aufnahme von Seiteneinsteigern in die Klassen 6 und 7 ihrer Schule. Frau Engländer-Klein informiert über personelle Entwicklungen an ihrer Schule. Das Kollegium wird im kommenden Schuljahr um 3 Versetzungen erweitert. Zusätzlich liefen 2 Stellenausschreibungen. Zudem werde nach Möglichkeiten gesucht, Unterrichtsfächer im Rahmen von Abordnungen abzudecken. Frau Engländer-Klein kündigt den traditionellen Kennenlernnachmittag am 23. Juni in der Zeit von 14 – 16 Uhr für alle neuen Fünftklässler an. Hierzu lädt sie auch alle Anwesenden ein. Beim Kennenlernnachmittag erfolgt auch die offizielle Zertifizierung der Sekundarschule als Gut-Drauf-Schule. Das Verfahren hierzu erfolgte Ende des vergangenen Kalenderjahres. Die Zertifizierung solle in einem besonders freundlichen und für Eitorf pressewirksamen Rahmen stattfinden. Frau Engländer-Klein gibt bekannt, dass die Herrmann-Weber-Stiftung der Sekundarschule eine erhebliche Geldsumme als Spende zur Verfügung stellt, damit Projekte im Rahmen des „Sozialen Lernens“ in den Jahrgangsstufen 5-7 an ihrer Schule für 1 Jahr fortgeführt werden können. Diese Maßnahmen wurden bislang je zur Hälfte vom Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises und aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes finanziert. Der Anteil aus sog. BuT-Mitteln falle künftig weg. Daher hat die Herrmann-Weber-Stiftung wohlgesonnen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, worüber sich die Schule außerordentlich freut. Auch dies soll am Kennenlernnachmittag offiziell bekannt gegeben werden.

Schulleiter Feld berichtet über stabile Schülerzahlen an seiner Schule. Es gebe einige Neuanmeldungen aus Herchen. Hier habe ich die Situation entspannt, nachdem Schulamtsdirektorin Hufgard den Eltern mitgeteilt habe, dass die Grundschule in Herchen bestehen bleibe. Dennoch seien einige Eltern Herchener Kinder bei der Anmeldung ihrer Kinder an seiner Schule verblieben. Herr Feld ist verärgert, wenn begründete Schulformempfehlungen von Schulleitern zur Makulatur werden, wenn sie letztendlich bei Anmeldungen von Kindern zu weiterführenden Schulen unbeachtet bleiben.

Schulleiter Teubler berichtet über 124 Neuanmeldungen an seiner Schule. Bedauerlicherweise gebe es hierunter fast eine ganze Klasse von Kindern, deren Eltern für Ihre Kinder nicht den richtigen Weg gehen. In einigen Fällen habe er auf Druck der Bezirksregierung Kinder an seiner Schule aufnehmen müssen. Die betroffenen Eitorfer Eltern sehen bedauerlicherweise nicht ein, dass im Ort eine gesamtschulartige Schule in Kooperation mit gymnasialer Oberstufe, am Gymnasium existiert. Diese Eltern quälen ihre Kinder auf bestialische Weise und zwingen sie in eine schlimme Situation. Er möchte erreichen, dass die

Eitorfer Schulen näher zusammenrücken. Wünschenswert wäre, wenn Lehrer seiner Schule an der Sekundarschule unterrichten. Dies sei ihm allerdings verboten worden.

Im Folgenden informiert Schulleiter Teubler über die internationale Klasse mit derzeit 17 Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Windeck und Eitorf, deren Unterrichtung dem Kollegium viel Freude bereite. Hierfür seien 12 Unterrichtsstunden zugebilligt, die tatsächliche Stundenzahl sei weitaus höher.

Zusätzliche Unterstützung erfolge auch durch Eltern. Für den Fall, dass die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler künftig zu hoch werde, habe er Kontakt mit der Gemeinde Windeck aufgenommen. Wünschenswert wäre, wenn alle betroffenen Kinder weiterhin an einem Standort unterrichtet werden. Es sei angeregt, dass Windeck eine Schulsozialarbeiterin einstelle, die mit ihrer halben Stelle die Arbeit am Siegtal-Gymnasium unterstütze. Damit könnten in den kommenden Jahren internationale Klassen betreut werden. Seine Schule verfüge hierzu über die erforderlichen Voraussetzungen. Er bittet den Schulausschuss um Unterstützung, damit diese Dinge gemeinsam mit der Gemeinde Windeck verwirklicht werden können und politisch gewünscht werden.

Schulleiter Teubler schlägt vor, die kommende Schulausschusssitzung an seiner Schule stattfinden zu lassen. Dann könne man vor Ort die Schule präsentieren. Gleichzeitig solle die Schulsozialarbeiterin seiner Schule über ihre Tätigkeiten berichten.

Schulleiter Teubler berichtet, dass für das Jahr 2016 eingeplante Maßnahmen, bereits jetzt umgesetzt werden können, weil die Baumaßnahmen insgesamt schneller fortgeschritten sind als ursprünglich erwartet. Daher bittet er, die hierfür im Haushaltsjahr 2016 eingeplanten finanziellen Mittel von rd. 40.000 € bereits in diesem Jahr bereit zu stellen.

Schulleiter Teubler berichtet von der Notwendigkeit der Außensanierung aller Schulen. Er bittet, den Bauausschuss zu informieren, dass die Wärmedämmung an den Außenwänden der Schulen noch auf dem Stand der 60er Jahre ist und hier Handlungsbedarf bestehe.

Schließlich lädt Schulleiter Teubler alle Anwesenden zur diesjährigen Zeugnisausgabe am 12. Juni ein.